

Klimaschutz-Aktion der Stadt Winnenden:

Verein Discover pflanzt mit Unterstützung der Stadt zukünftig jährlich 33.000 Bäume in Uganda und Simbabwe



Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth und der Vorsitzende des Vereins Discover, haben bereits den Blickpunkt klimagerecht gestellt. Alle Fotos: Stadt Winnenden

Die Baumpflanzprojekte des Winnender Vereins Discover e.V. sind wichtige Säulen in der Entwicklungshilfe, dem Klimaschutz und bei der Bekämpfung von Fluchtursachen in Afrika. Aus diesem Grund hat sich der Winnender Gemeinderat dazu entschieden, den Verein in den nächsten fünf Jahren mit einem jährlichen Betrag in Höhe von 15.000 Euro zu unterstützen. Damit können im Jahr bis zu 33.000 Bäume gepflanzt werden.

Die Unterstützung der Baumpflanzprojekte des Winnender Vereins Discover e.V. in Afrika ist für die Stadt eine einmalige Chance, sich mit einem seriösen Partner nachhaltig für die Zukunft zu engagieren. In Winnenden und der Region ist es fast unmöglich auf großen Gemarkungsflächen viele Bäume zu pflanzen. In Ländern wie Simbabwe und Uganda, in denen Discover tätig ist, hat das Baumpflanzen, neben der reinen CO₂-Bindung viele weitere Mehrwerte. Zum Beispiel die Schaffung einer Nahrungsmittelgrundlage, die positive Klimabeeinflussung und der wirtschaftliche Nutzen der Bäume als Bauholz.

„Die Unterstützung von Baumpflanzungen in Afrika darf natürlich nicht ausschließen, dass in Winnenden Bäume gepflanzt werden. Im Durchschnitt ist jeder Deutsche für etwa 8 Tonnen CO₂ pro Jahr verantwortlich. Im Sinne der Nachhaltigkeit muss das so schnell wie möglich auf zwei Tonnen pro Person und Jahr reduziert werden!“ sagt der Vorsitzende des Vereins Discover e.V. Keith Lindsey und ergänzt: „Eine Person in Deutschland verursacht in zwei Wochen den gleichen Kohlenstoffausstoß wie eine Person in Subsahara-Afrika in einem ganzen Jahr. Wir haben also eine gewisse Verantwortung, die Auswirkungen des Klimawandels in Afrika zu kompensieren. Es liegt in unserem eigenen Interesse, die positiven Verbindungen zwischen Europa und Afrika zu stärken, wie es in dem Vortrag von Rudolf Decker im Rathaus vor einigen Jahren ausführlich erläutert wurde.“

„Kompensation ist neben der CO₂-Einsparung ein Teil unserer Strategie. Da es für das Klima irrelevant ist, an welchem Ort der Erde Emissionen eingespart werden, sind Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländer auch entwicklungspolitisch sinnvoll“, sagt der



Die gespendeten Bäume werden in Uganda von den Bewohnerinnen und Bewohnern bepflanzt. Foto: Discover e.V

Umweltschutzbeauftragte Jürgen Kromer. Um das Engagement des Vereins Discover zu unterstützen, hat der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung zugestimmt, dass die Stadt in den nächsten fünf Jahren, jährlich 15.000 Euro zur Förderung der Baumpflanzaktionen zur Verfügung stellen wird. Keith Lindsey hatte im März, im Gespräch mit Bürgermeister Norbert Sailer mitgeteilt, dass er gemeinsam mit seinen persönlichen Bekanntschaften in Simbabwe und Uganda in der Lage wäre, 33.000 Bäume zu pflanzen. Bei Kosten pro Baum zwischen 0,43 Euro und 1 Euro, je nach Region, entstünden so Gesamtkosten von 20.810 Euro. Der Verein traut sich zu, jährlich circa 5.000 Euro über Mitgliedschaften und Spenden zu erwirtschaften. Den Restbetrag steuert zukünftig die Stadt Winnenden bei. Das Pflanzen von 33.000 Bäumen entspricht einer CO₂-Absorption von 412 Tonnen pro Jahr. Bei einer Begrenzung der jährlichen Kohlenstoffbindung auf eine Wachstumsperiode von 20 Jahren wären dies 8.240 Tonnen CO₂-Absorption über 20 Jahre betrachtet. Die Mitglieder des Gemeinderats haben bei ihrer Entscheidung auch die entwicklungspolitischen Aspekte diese Maßnahme mit dem Verein Discover betont. „Der Verein Discover e.V. und Keith Lindsey sind vertrauensvolle Partner. Durch sie ist sichergestellt, dass die Bäume in Simbabwe und Uganda auch wirklich gepflanzt werden. Als Stadt leisten wir einen zusätzlichen Beitrag zum Ausgleich der kommunalen Klimabilanz und engagieren uns zeitlich bei der Fluchtursachenbekämpfung in Afrika“, so Bürgermeister Norbert Sailer.